



ÜBERWINTERUNGSSTRATEGIEN IN DER NATUR – TEIL I

Wie kommen die Tiere im Garten durch den Winter?

Der Winter mit seinen niedrigen Temperaturen, gefrorenem Boden, vereisten Pfützen und Teichen, mit Schnee und extremen Winden, bringt für unsere heimische Tierwelt erhebliche Risiken mit sich. Das Wetter und das knappe Futterangebot zwingen die meisten Tiere zum Energiesparen und damit auch zur Umstellung ihres Lebensrhythmus. Sie verbringen viel Zeit in ihren geschützten Verstecken und bewegen sich weniger. Die Tiere haben dabei unterschiedliche Strategien entwickelt, um über den Winter zu kommen.

Eichhörnchen zum Beispiel halten **WINTERRUHE**. Damit ist es ihnen möglich, sich wechselnden Wetterverhältnissen anzupassen und bei gutem Wetter auf Nahrungssuche zu gehen. Sie senken ihre eigene Körpertemperatur nur leicht ab. Die Herzschlagfrequenz wird aber deutlich vermindert. Sie wachen häufiger auf, suchen nach Nahrung oder fressen von ihren Vorräten. Allerdings

kommt es darauf an, wie kalt es ist und wie viel Nahrung die Tiere finden.

Andere Tiere suchen bei sinkenden Temperaturen im Herbst Schutz in hohlen Baumstämmen, Erdhöhlen und Spalten. Dort halten sie **WINTERSCHLAF**. Igel verkriechen sich unter Reisighaufen oder im Kompost und Fledermäuse suchen geschützte Höhlen auf. Sie verfallen in einen schlafähnlichen

Zustand. Dabei werden die Lebensfunktionen wie Körpertemperatur, Herzschlag sowie Atmung auf ein Minimum heruntergefahren und damit auch der Energieverbrauch. Nahrung wird während dieser Zeit nicht aufgenommen. Die Tiere zehren von ihren im Sommer und Herbst angefahrenen Fettreserven. Zwischendurch wachen die Tiere kurz auf, ändern ihre Position und geben Kot und Urin ab. Eine Störung während des Winterschlafs kann dabei auch zum Tod führen.

Die **WINTERSTARRE** setzt infolge sinkender Außentemperaturen bei wechselwarmen Tieren ein, dazu zählen u. a. Insekten, Spinnen und Schnecken, aber auch Reptilien und Lurche. Die Körpertemperatur passt sich der Außentemperatur an. Infolgedessen werden alle Lebensvorgänge fast komplett heruntergefahren. Nahrung wird während dieser Zeit nicht aufgenommen. Wird es kälter, suchen die Tiere ein geschütztes und frostfreies Versteck auf. Frösche vergraben sich im Winter im Schlamm auf dem Teichgrund oder suchen kleine Mäusegänge auf. Der Körper vieler Insekten enthält Glycerin als natürliches Frostschutzmittel, so dass sie auf Dachböden, in Schuppen, Holzstapeln oder Steinhäufen überleben können. Die meisten Schnecken suchen einen frostfreien Unterschlupf z. B. im Komposthaufen oder in Trockenmauern auf.

Bei den Vögeln verhält es sich etwas anders. Bereits im Spätsommer kann man z.T. große Schwärme einheimischer Vögel beobachten, die sich auf ihren Flug in den Süden zum Überwintern vorbereiten. Arten aus dem Norden machen dabei bei uns Rast. Die meisten Zugvögel wie Schwalben und Stare ernähren sich von Insekten und anderen wirbellosen Tieren. Im Winter wird diese Nahrung aber sehr knapp. In den letzten Jahren kann man allerdings beobachten, dass auch typische Zugvögel wie Rotkehlchen oder Mönchsgrasmücken bei uns bleiben. Ein Grund dafür sind die zunehmend milden Winter und die Winterfütterung, wodurch sogar exotische Vögel wie Halsbandsittiche in unseren Städten überleben können. Viele Vogelarten wie zum Beispiel Amseln und Meisen finden auch in der kalten Jahreszeit genug Futter und passen ihre Nahrungsansprüche an. Sie werden daher als Standvögel bezeichnet. Sie ernähren sich vor allem von Samen und Früchten. Einige wenige Vögel wie der Eichelhäher legen sogar Wintervorräte an.

Christian Puschner



Jetzt bist Du dran!

WELCHES TIER VERBRINGT WIE DEN WINTER?

- 1 DER TEICHMOLCH
- 2 DIE SCHNECKE
- 3 DIE RAUCHSCHWALBE
- 4 DIE FLEDERMAUS
- 5 DER IGEL
- 6 DIE BLINDSCHLEICHE
- 7 DAS EICHHÖRNCHEN
- 8 DIE AMSEL

- a) ... sucht Schutz im Kompost-, Laub- oder Reisighaufen und hält Winterschlaf.
- b) ... sucht Schutz in in frostfreien Höhlen und Gebäuden und hält Winterschlaf.
- c) ... legt sich Nahrungsvorräte für den Winter an und hält Winterruhe.
- d) ... sucht Schutz in Erdaufschüttungen, in Baumwurzeln, aufgeschütteten Steinhäufen und Kellern und verfällt in Winterstarre.
- e) ... verkriecht sich oft mit Artgenossen in Trockenmauern und Erdhöhlen und verfällt in Winterstarre.
- f) ... ist ein Standvogel und ernährt sich im Winterhalbjahr meist von Früchten.
- g) ... ist ein Zugvogel und verbringt den Winter in Mittel- und Südafrika.
- h) ... sucht Schutz im Komposthaufen und Laub, gräbt sich ein und verfällt in Winterstarre.